

Die Affäre Landru, die lange Monate hindurch Paris und ganz Frankreich, ja die ganze Welt in Spannung hielt, begann in der banalsten Weise. Eigentlich kam sie mit einer seltenen Schüchternheit in die Öffentlichkeit. "Die Affäre Landru kam auf den Zehenspitzen auf die Welt," hat einer geschrieben, und dieses etwas kühne Bild ist ganz richtig.

Durch eine Zeitungsnachricht erfuhr man, daß die mobile Garde in Paris, mitten auf Montmartre, auf anonyme Denunziationen hin, einen elegant gekleideten Menschen verhaftet hatte, mit beinahe ganz kahlem Kopf und dichtem schwarzen Vollbart. Dieser Mann wurde von über 10 Gerichten gesucht unter den Namen Dupont, Desjardins, Prunier, Perrès, Durand, Dumont, Marise usw. Nachdem er ins Lokal der Sicherheitspolizei eingeliefert war, gestand er, in Wirklichkeit Henri Landru zu heißen, geboren in Paris, im 19. Bezirk, im Jahre 1869.

Man beschuldigte ihn qualifizierter Diebstähle, des Betrugs, des Vertrauensmißbrauchs, Beschuldigungen, die er ableugnete, ohne irgend eine Erklärung; er begnügte sich, auf alle Fragen zu antworten: "Ich habe Ihnen nichts zu sagen, Sie müssen sich mit meinem Anwalt auseinandersetzen."

Jedoch einige Tage später nahm die Affäre plötzlich eine außerordentliche Wendung.

Der "Petit Journal" veröffentlichte auf 3 Spalten mit Photos einen Artikel mit sensationellen Überschriften:

Das Geheimnis der Stadt Gambais. — Ein neuer Blaubart. — Der Ingenieur Landru, der Mann mit den hundert Namen, verdächtig, mehrere Frauen ermordet zu haben.

"Jetzt, sagt Emmanuel Bourcier, trat die Affäre Landru aus der Versenkung. Alle Reporter fühlten in der Brust den Stachel des Neids und zogen los um diesen Angriff auf ihre berufliche Wachsamkeit zu rächen. In Rudeln stürzten sie nach der rue Greffulhes," dem Lokal der mobilen Brigade der Sûreté Générale.

Sie vernahmen dort folgendes: Im Laufe des Sommers 1915 kam ein elegant gekleideter Chauffeur nach Gambais, ein freundliches

In Barbizon:  
Im Ort, gen. «La Grotte des brigands», die Leiche von Jantine Keller, eines der sechs Opfer Weidmanns.



La Celle Saint-Cloud. Der Körper Frommers, des Neffen von M. Schott, der im Keller der Villa «La Voulzie» gefunden wurde, die Weidmann gemietet hatte.

Dorf am Rande des Waldes von Rambouillet, sieben Kilometer von Houdan entfernt, und nachdem er mehrere Villas besichtigt hatte, wählte er ein Haus, das im Eingang des Dorfes lag und Herrn Tric gehörte.

Dieser elegante Chauffeur war Landru. Eines Tages erschien in der Villa eine junge, brünette Frau, die sehr hübsch war, ziemlich korpulent, begleitet von zwei Griffonhunden. Sie verschwand. Dann kamen andere Besucherinnen: Mme Nattier, Mme Cruchet, eine Witwe Colomb, eine Frau Céline Lacoste, Witwe Buisson; es waren Freundinnen des geheimnisvollen Chauffeurs, der sich Herr Fremyett nannte.

Und die Pariser Blätter fragen: "Hat Landru seine Mätressen ermordet?"

\*\*\*

Die Verhaftung Landrus geschah, wie wir erfahren haben, nicht in Gambais, sondern in Paris, wo er in der Rue Rochecouart ein Absteigquartier hatte und mit



Nach der Konfrontierung mit Million wird Weidmann ins Gefängnis zurückgebracht. Seit seiner Verhaftung ist er zum erstenmal rasiert